

Nürnberg, 21. September 2015

Consorsbank bietet Social Trading mit Wikifolio

- **Die Mitmach-Zertifikate bieten hohe Transparenz, neue Ideen und niedrige Kosten**
- **Mehr als 400 Millionen Euro wurden bereits in diese Form des Social Trading in Deutschland investiert**

Nürnberg, 21. September 2015. Social Trading ist auf dem besten Weg, ein bestimmender Zukunftstrend in Sachen privater Geldanlage zu werden. Der Austausch über Investmentideen und Erfahrungen via Web 2.0 etabliert sich immer mehr als Alternative sowohl zur klassischen Bankberatung als auch zu den Produkten professioneller Anbieter. Eine zunehmend nachgefragte Variante dabei sind Wikifolios, auch Mitmach-Zertifikate genannt: Handelsideen von Profi- oder Hobby-Tradern, in die Anleger per Zertifikat investieren können. Sie bieten die Chance, vom Know-how, Können und Marktgespür komplett unabhängiger Experten zu profitieren. Diesem Trend trägt die Consorsbank nun Rechnung und startet eine Kooperation mit Wikifolio. Das neue Angebot fügt sich passgenau in die Strategie der Bank ein, die die Regeln des digitalen Lebens auf den Umgang mit Geld übertragen möchte und so gemeinsam mit ihren Kunden das Banking der Zukunft entwickelt.

Anders als herkömmliche Investments

Was Wikifolios vor allem von anderen Investmentprodukten unterscheidet, ist die außerordentliche Transparenz: Zu jedem Zeitpunkt ist nicht nur die Performance ersichtlich, sondern auch wie viel Geld aus welchem Grund in welchem Investment steckt, warum Transaktionen durchgeführt werden – und was sie erbringen. Bei der Kooperation der Consorsbank mit der Informationsplattform wikifolio.com geht es zunächst darum, die diversen Angebote den Kunden vorzustellen und ebenso einfach wie schnell zugänglich zu machen: Etwa wer die erfolgreichsten Trader sind oder welches die bevorzugt gehandelten Aktien sind.

„Wikifolio entspricht dem Profil vieler Consorsbank-Kunden“, sagt Klaus Beck, Direktor des Bereichs Privatkunden der Nürnberger Direktbank, über die Gründe der Kooperation. „Das bedeutet: Informierte Anleger entscheiden nicht nur eigenständig über ihre Strategie und ihre Investments, sie verlangen auch die volle Transparenz – und das zu möglichst geringen Gebühren.“

Hinter den meisten Wikifolios stehen Profis

Mehr als 3.200 Wikifolios gibt es mittlerweile in Deutschland, rund 420 Millionen Euro wurden bereits in sie investiert – Tendenz steigend. Dabei sind die Mitmach-Zertifikate keineswegs eine Spielwiese für Amateure: Hinter den Depots stehen etwa Vermögensverwalter, ehemalige Fondsmanager, Investmentbanker oder auch die Redaktionen von Börsen-Publikationen. Mit einem investierten Kapital von über neun Millionen Euro ist etwa das Zertifikat der Zeitschrift „Börse Online“ das derzeit beliebteste unter den Medien-Wikifolios. Die zehn aktuell ertragreichsten Wikifolios bringen es auf eine Ein-Jahres-Performance zwischen 50 und 175 Prozent. Wichtig auch: Die permanente Handelbarkeit der Mitmach-Zertifikate ist durch das Handelshaus Lang & Schwarz und die Börse Stuttgart gewährleistet.

Keine Mehrkosten für Kunden der Consorsbank

Die Zertifikate bilden die Wertentwicklung der Wikifolios 1:1 ab. Wer in ein derartiges Papier investieren möchte, kann dies bei der Consorsbank zu den exakt gleichen Konditionen tun, die auch beim Direktkauf anfallen: 0,95 Prozent tagesgenau berechnete Zertifikate-Gebühr plus eine individuelle Performance-Gebühr bei positiver Entwicklung, beides wird in den jeweiligen Kurs einberechnet. Wer hingegen sein eigenes Wikifolio eröffnen möchte, der benötigt eine gute Idee, zehn Follower und 2.500 Euro investiertes Kapital – und dann ein glückliches Händchen für den Kapitalmarkt.

Die **Consorsbank** ist Teil der französischen Großbank BNP Paribas. Bis Dezember 2014 agierte die Consorsbank unter dem Namen Cortal Consors. Deutscher Hauptsitz der Direktbank ist Nürnberg. Mit einem umfassenden Angebot an Finanzdienstleistungen und -produkten ist die Consorsbank eine der führenden Direktbanken. Die Consorsbank möchte die Regeln des digitalen Lebens auf den Umgang mit Geld übertragen und gemeinsam mit ihren Kunden das Banking der Zukunft entwickeln.

BNP Paribas ist mit mehr als 185.000 Mitarbeitern in 75 Ländern vertreten, davon über 145.000 in Europa. Die Gruppe belegt Schlüsselpositionen in den beiden Geschäftsfeldern Retail Banking & Services (inkl. Domestic Markets und International Financial Services) sowie Corporate & Institutional Banking. In Europa hat die Gruppe vier Heimatmärkte (Belgien, Frankreich, Italien und Luxemburg) und BNP Paribas Personal Finance ist Marktführer bei Konsumentenkrediten. BNP Paribas baut derzeit ihr Geschäftsmodell einer integrierten Privatkundenbank in den Mittelmeerländern, in der Türkei und in Osteuropa aus und verfügt zudem über ein umfangreiches Netzwerk im Westen der USA. Im Corporate & Institutional Banking sowie der Sparte International Financial Services ist BNP Paribas führend in Europa, hat eine starke Präsenz in Nord- und Südamerika und verzeichnet starkes und nachhaltiges Wachstum im Asien-Pazifik-Raum. In Deutschland ist die BNP Paribas Gruppe seit 1947 aktiv und hat sich mit 13 Gesellschaften erfolgreich am Markt positioniert. Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Kunden werden von rund 4.200 Mitarbeitern bundesweit an 19 Standorten betreut. Das breit aufgestellte Produkt- und Dienstleistungsangebot von BNP Paribas entspricht nahezu dem einer Universalbank.